Miteinander und Teilhabe

Klimaschutz im Bereich Miteinander und Teilhabe

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, mit der sie entstanden sind", sagte Albert Einstein. Erfolgreicher Klimaschutz erfordert daher eine grundlegende, nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Es müssen strukturelle Veränderungen in allen Lebensbereichen stattfinden, um schwerwiegende Folgen der Klimakrise abzuwenden. Dafür braucht es internationale Zusammenarbeit und die Beteiligung von Menschen in allen Handlungsfeldern (politisch, wirtschaftlich, zivilgesellschaftlich, privat). Nur wer gefragt und in Entscheidungen mit einbezogen wird, übernimmt auch Verantwortung. Die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungen führt also im besten Falle zu mehr Akzeptanz für tiefgreifende Klimaschutzmaßnahmen. Klimaschutz braucht daher Demokratie.*

Wenn sich alle als Teil einer großen Bewegung verstehen, fällt die Zusammenarbeit für einen strukturellen Wandel leichter. Besonders junge Menschen brauchen die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft und deren Zukunft zu beteiligen. Leider haben strukturell benachteiligte Kinder und Jugendliche oft schwierigeren Zugang zu sozialer Teilhabe und weniger Gelegenheit, sich mit Klimaschutz auseinanderzusetzen. Hier setzen die drei *KlimaChallenges* an: Durch aktive Beteiligungsmöglichkeiten wird bei Schüler*innen Interesse an politischer Mitsprache geweckt. Ihre Bedürfnisse und Ideen zur Klimakrise werden ernst genommen. Die Schüler*innen verbinden Klimaschutz mit Themen, die ihnen am Herzen liegen und ihre Handlungsfähigkeit wird gestärkt.

Ab die Post!

Die KlimaChallenge Ab die Post! gibt Schüler*innen eine niedrigschwellige Möglichkeit, sich politisch zu beteiligen. Mit einer Post an den*die Bürgermeister*in äußern die Schüler*innen ihre Wünsche zur Gestaltung der Stadt oder Gemeinde: Für Demokratiebildung und Beteiligung schon ab der Grundschule!

Die klimafreundliche Schule

Durch Die klimafreundliche Schule haben die Schüler*innen die Möglichkeit, konkret ihr eigenes Schulumfeld zu gestalten, indem sie eine Petition für klimaschützende Maßnahmen an der Schule starten. Dadurch setzen sie Klimaschutz in Zusammenhang mit ihren eigenen Vorstellungen und erfahren Selbstwirksamkeit.

Eure KlimaBotschaften

Die Schüler*innen schaffen mit Eure KlimaBotschaften Aufmerksamkeit für klimabezogene Themen, die ihnen selbst wichtig sind, indem sie Botschaften auf den Schulhof schreiben. Die Schüler*innen reflektieren zunächst ihre eigenen Gedanken zur Klimakrise und setzen sich dann aktiv für Klimaschutz ein.

* Netzwerk Bürgerbeteiligung (2022): Klimaschutz und Demokratie. Unter: https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/buergerbeteiligung-foerdern/klimaschutz-und-demokratie/, letzter Zugriff 26.10.2022.

Ab Jahrgangsstufe:	4
Schulstunden:	2
Fächer:	Deutsch, Politik, Sozialkunde, Heimat- und Sachkunde, Kunst

Ab die Post!

Eure *KlimaChallenge*

Euer Stadtpark hat zu wenige Mülleimer und überall liegt Müll rum? Es nervt, dass öffentliche Verkehrsmittel wie Busse oder die Straßenbahn nur selten in eurem Viertel fahren oder es nicht überall Radwege gibt? Eure KlimaChallenge ist es, Postkarten an den*die Bürgermeister*in zu schreiben! Beschreibt, was euch stört und was ihr euch für eure Stadt oder Gemeinde wünscht, damit sie klimafreundlicher wird. Dadurch gebt ihr dem*der Bürgermeister*in die Chance, die Situation zu verbessern!



Kurz und knapp

Die Schüler*innen überlegen, wie sie sich die Gestaltung einer klimafreundlicheren Stadt/Gemeinde vorstellen und setzen diese in Form von Postkarten mit Ideen, Wünschen, Kritik oder auch konkreten Forderungen an die Politik um. Die Postkarten werden dann an den*die Bürgermeister*in gesendet oder im Rathaus abgegeben.

Ziel

Schüler*innen lernen, sich aktiv politisch zu beteiligen und erfahren, dass ihre Stimme Gewicht hat. Sie formulieren eigene Forderungen und Wünsche und bringen ihre Ideen ein für eine klimafreundlichere Umgebung und bekommen den Raum, diese auszudrücken.

Material

Postkarten	●	DIN-A3-Papier für Poster	●
Bastelmaterialien wie Kleber, buntes Papier, Glitzer etc.			●

Schritt für Schritt

1. Sprecht mit den Schüler*innen über die Situation in der Schulumgebung und ihren Wohnorten. Was würden sie sich für ihr Viertel wünschen? Mehr Bäume und Parks? Bessere Radwege zur Schule?

2. Um Wünsche und Forderungen zu formulieren, macht mit der Klasse ein Brainstorming:

   - Für eine klimafreundlichere Stadt/Gemeinde wünschen wir uns …
   - Damit wir mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad fahren, fordern wir …
   - Damit die Stadt/der Ort sauberer wird, muss es …

3. Jede*r Schüler*in darf eine eigene Postkarte schreiben. Bei der Gestaltung der Vorderseite können sie sich kreativ austoben: Eine Collage, ein Gedicht, eine Zeichnung oder ein Spruch – alles, was zum Anliegen passt, ist erlaubt. Auf der Rückseite schreiben die Schüler*innen dann ihre Forderungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge auf.

4. Recherchiert die Adresse des Rathauses bzw. des*der Bürgermeister*in und verschickt die Karten oder werft sie in den Briefkasten des Rathauses. Am besten packt ihr alle Karten in einen großen Umschlag, so ist es nachhaltiger und spart Porto.

5. Sprecht mit den Schüler*innen darüber, welchen Effekt das Senden von so vielen Postkarten auf die Politiker*innen haben könnte. Was erhofft ihr euch von der Aktion?

Tipps

- Achtet darauf, dass die Postkarten immer respektvoll und dem Anlass angemessen formuliert sind. Denkt an Grußformeln und Anrede, dann kommt eure Botschaft gleich viel besser an!
- Wählen mit 16 Jahren auf Kommunalebene? In manchen Bundesländern ist das erlaubt. Diskutiert mit den Schüler*innen darüber, welche Vor- oder eventuellen Nachteile das Senken des Wahlalters haben kann und ob das auch für andere Wahlen gelten sollte.

Und jetzt?

- Ihr könnt die Reichweite eurer Aktion vergrößern, indem ihr die lokale Presse informiert oder die Schüler*innen weitere Menschen zur Teilnahme an der *KlimaChallenge* einladen.
- Die *KlimaChallenge* kann ein Einstieg sein, um in Politik/Gesellschaft oder Sozialkunde über Kommunalpolitik zu sprechen. Welche Entscheidungen werden von dem*der Bürgermeister*in getroffen? Was macht ein Stadt- oder Gemeinderat? Wo könnt ihr euch noch überall beteiligen? Gibt es Möglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen sich in der Schule zu beteiligen? Gibt es eine Schüler*innenvertretung oder sogar einen Schüler*innenrat?



Mut machen

Wie wichtig die Meinung und Gedanken von Kindern und Jugendlichen für die Gestaltung unserer Gesellschaft und die Zukunft sind, zeigt das Beispiel über den Kinderbezirksrat im Bezirk Südstadt-Bult in Hannover.

Kinderbezirksrat

https://t1p.de/uw9r0

Wenn junge Menschen unter 18 Jahren wählen dürften, dann wären die Ergebnisse der Bundestagswahl 2021 noch deutlicher für mehr Klimaschutz ausgefallen. Die Initiative „U18-Wahl", bei der Kinder und Jugendliche in Deutschland unter 18 Jahren ihre Stimmen symbolisch für die Bundestagswahl 2021 abgegeben haben, hat gezeigt: Ca. 260.000 Menschen haben mitgemacht, davon wählten ca. 34 % eine Partei mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Klimaschutz.*

* Wahlen U18 (2021): Ergebnisse Bundestagswahl 2021. Unter: https://wahlen.u18.org/wahlergebnisse/bundestagswahl-2021, letzter Zugriff 26.10.2022.

Notizen

Was hat bei der Umsetzung der KlimaChallenge gut geklappt?

Welche Aha-Momente hatten die Schüler*innen?

Was sollte das nächste Mal anders gemacht werden?

Ab Jahrgangsstufe:	8
Schulstunden:	8
Fächer:	Deutsch, Gesellschaft, Politik

Die klimafreundliche Schule

Eure *KlimaChallenge*

Ihr möchtet mehr regionale, frische und Fair-Trade-Snacks an eurem Schulkiosk kaufen können? Euer Pausenhof soll durch einen Schulgarten grüner werden? Ihr wollt mehr Fahrradstellplätze oder Wasserspender im Schulgebäude? Sammelt Unterschriften von euren Mitschüler*innen, sodass eure Schule klimafreundlicher wird! Je mehr eurer Mitschüler*innen dafür stimmen, desto näher kommt ihr dem Ziel. Macht einen Deal mit der Schulleitung: Wenn mehr als 70 % der Schüler*innen hinter eurer Forderung stehen, unterstützt euch die Schulleitung, Lösungen für die Forderungen zu finden und diese umzusetzen.



Kurz und knapp

Schüler*innen entwerfen ihre eigene Petition für eine klimafreundlichere Schule und sammeln schulweit Unterschriften von anderen Schüler*innen. So schaffen sie Mitsprachemöglichkeiten und Rahmenbedingungen für klimafreundliches Verhalten für sich und ihre Mitschüler*innen. Sie treffen eine Abmachung mit der Schulleitung: Wenn mehr als 70 % der Schüler*innen an der Schule für die Forderung stimmen, muss die Schulleitung die Forderung umsetzen.

Ziel

Schüler*innen reflektieren den Ist-Zustand ihrer Schulumgebung und machen eigene Vorschläge für eine klimafreundlichere Schule. Dadurch haben sie die Gelegenheit, ihre Wünsche mit Entscheidungsträger*innen an der Schule zu teilen und lernen das Verhandeln mit diesen. Die Schüler*innen erhalten eine Stimme und gestalten ihre Umgebung selbst.

Material

Vorlage für eine Petition	✓	Stifte	●

Schritt für Schritt

1. Eure Schüler*innen starten mit einem Brainstorming: „Wie könnte die Schule klimafreundlicher werden?" oder auch etwas konkreter, zum Beispiel: „Was wollen wir an unserer Schule verändern, damit wir mehr Strom sparen?"
2. Hier sind ein paar Ideen für Forderungen: Nachhaltigere Snacks am Automaten, einen vegetarischen Tag in der Mensa, Energiesparlampen im Schulgebäude, ein Schulgarten, ein Wasserspender … – es gibt noch viel mehr Ideen, seid kreativ!
3. Eure Schüler*innen sammeln Ideen und stimmen ab – welche Idee gewinnt?
4. Unterstützt eure Schüler*innen darin, mit der Schulleitung über ihre Forderungen zu sprechen. Vielleicht müssen die Forderungen dafür noch einmal angepasst werden.
5. Wenn ihr die Zustimmung der Schulleitung habt, startet mit eurer Klasse eine schulweite Petition für die Forderung für eine klimafreundlichere Schule. Nutzt dafür die Vorlage im Anhang dieser *KlimaChallenge*.
6. Eure Schüler*innen setzen einen zeitlichen Rahmen für die Petition. Das können ein paar Tage oder auch zwei Wochen sein.
7. Die Klasse mobilisiert die Mitschüler*innen: Die Schüler*innen können eine Durchsage machen, die Petition am Schwarzen Brett aufhängen, in der Pause für die Forderung werben – vielleicht können die Schüler*innen sogar einen Social-Media-Takeover der Schulkanäle organisieren?
8. Am Ende der Petition wird errechnet, ob mehr als 70 % aller Schüler*innen dafür gestimmt haben.
9. Eure Schüler*innen teilen das Ergebnis mit der Schule und der Schulleitung: Haben sie ihre *KlimaChallenge* gemeistert?

Einfach erklärt: Petition

Petition ist ein lateinisches Wort für eine Bitte oder Beschwerde an eine öffentliche Stelle wie den Deutschen Bundestag. Dafür werden so viele Unterschriften wie möglich gesammelt. Eine Petition kann jedes Thema behandeln. Alle Bürger*innen haben das Recht eine Petition zu starten – auch Kinder und Jugendliche. Eine eingereichte Petition muss von dem oder der Empfänger*in gelesen und beantwortet werden, aber die Bitte muss nicht unbedingt erfüllt werden.

Tipps

- Um die Umsetzung eurer Forderungen so realistisch wie möglich zu machen, könnt ihr der Schulleitung bei der Finanzierung helfen. Sucht mit den Schüler*innen nach Möglichkeiten, eure Forderung zu finanzieren – vielleicht findet ihr eine*n Sponsor*in oder ihr veranstaltet einen Kuchenbasar, um euch anteilig an den möglichen Kosten zu beteiligen.
- Als Vorbereitung könnt ihr mit den Schüler*innen über erfolgreiches Verhandeln sprechen. Sammelt zum Beispiel überzeugende Argumente und bereitet euch auf Gegenargumente vor.

Und jetzt?

- Im Rahmen der Schule haben eure Schüler*innen getestet, wie Teilhabe an Entscheidungen funktionieren kann. Diese Möglichkeiten der Teilhabe gibt es auch über den Schulkontext hinaus: In Deutschland gibt es zum Beispiel Volksentscheide auf Landesebene.
- MrWissen2go Mirko Drotschmann plädiert in einem seiner Videos für Volksentscheide auf Bundesebene.
- Diskutiert mit euren Schüler*innen: Wie stehen sie zu Volksentscheiden? Finden sie die Idee gut? Sammelt Argumente dafür und dagegen.

MrWissen2go

https://t1p.de/o8ajo

Mut machen

Junge Menschen können Großes bewegen: Eine Gruppe junger Menschen hat in Zusammenarbeit mit Greenpeace und anderen Umweltorganisationen erfolgreich die Bundesregierung verklagt. Das Bundesverfassungsgericht hat im April 2021 entschieden, dass das Klimaschutzgesetz nicht weitreichend genug ist und nachgebessert werden muss. Nun klagen Teile der Gruppe auch auf Landesebene und bauen durch eine Petition öffentlichen Druck auf. Hier findet ihr die Petition mit den Forderungen.

Petition

https://t1p.de/erfhx

Notizen

Was hat bei der Umsetzung der KlimaChallenge gut geklappt?

Welche Aha-Momente hatten die Schüler*innen?

Was sollte das nächste Mal anders gemacht werden?

Petition für

Name eurer Forderung

Kurzbeschreibung eurer Forderung

Wir, die Schüler*innen der Schule _____[Schulname],

fordern, dass

_____

Vor- und Nachname	Unterschrift

Klima Challenges

Ab Jahrgangsstufe:	5
Schulstunden:	3–5
Fächer:	Kunst, Politik, Deutsch, Englisch, Sozialkunde, Biologie

Eure KlimaBotschaften

Eure *KlimaChallenge*

„Mehr Wald – weniger Asphalt!" oder „Die Dinosaurier dachten auch, sie hätten noch Zeit!" Was wollt ihr der Welt oder euren Mitschüler*innen und Lehrer*innen zum Klimaschutz mitteilen? Worüber seid ihr wütend? Was ist euch wichtig? Sammelt eure Ideen und schreibt sie als kurze KlimaBotschaften und Forderungen auf und bringt die Menschen zum Nachdenken, die eure Sprüche lesen! Eure KlimaChallenge ist es, eure Meinung sichtbar zu machen: Werdet zum Stadtgespräch und schreibt eure Sprüche ganz groß auf den Schulhof oder einen öffentlichen Platz! Nutzt dafür ganz einfach Kreide oder Sprühkreide!



Kurz und knapp

Schüler*innen schreiben oder sprühen Botschaften mit Kreidefarbe auf den Boden des Schulgeländes oder als öffentliche Aktion auf den Boden von gut besuchten Orten wie einem Bahnhof, einer Einkaufsstraße oder einem Rathausplatz.

Ziel

Die Schüler*innen entwickeln eigene Meinungen zu den Themen Klimakrise und Klimaschutz und bringen diese zum Ausdruck. Sie erfahren Selbstwirksamkeit durch Gestaltung des öffentlichen Raums und das Sichtbarmachen ihrer Anliegen.

Material

Sprühkreide	●	Straßenkreide	●
Pappe oder Folien	●	Cuttermesser	●
Malerkrepp	●	Arbeitshandschuhe	●

Schritt für Schritt

1. Sprecht vorab mit Schulleitung und Hausmeister*in, ob ihr die Aktion auf dem Schulhof durchführen dürft. Wenn ihr die Botschaften an öffentlichen Orten plant, schreibt eine Nachricht mit eurem Vorhaben und dem geplanten Ort und Datum der Aktion an das Ordnungsamt eurer Stadt/Gemeinde, um eine Erlaubnis zu bekommen.

2. Als Einstieg könnt ihr euch gemeinsam das Video oder Videoausschnitte des YouTubers Rezo über die deutsche Klimapolitik ansehen. Den Link findet ihr bei den Inspirationen auf der *KlimaChallenges*-Website. Das Video eignet sich allerdings eher für Schüler*innen ab der 8. Klasse, da es viele politische Informationen enthält.

Rezo

https://t1p.de/7hxwa

3. Findet mit euren Schüler*innen heraus, was sie zum Thema Klimakrise aussagen wollen.

   Ihr könnt mit ihnen zum Beispiel ihre Gedanken über die Zukunft besprechen. Was wünschen sie sich von der Zukunft? Wovor haben sie Angst? Was stört sie an aktuellen Debatten zum Klimaschutz? Oder ihr zeigt Demo-Plakate von Fridays for Future und diskutiert diese mit den Schüler*innen. Was würden sie anders machen? Welche Aussagen passen zu ihnen und welche nicht?

4. Eure Schüler*innen sammeln die Ideen. Es können Forderungen, Gedanken, Wünsche, Fakten, Zitate aus Songs oder eigene Plakatsprüche sein. Verwendet dabei am besten nur 10–15 Wörter, damit die KlimaBotschaften schnell und leicht zu verstehen sind.

5. Teilt eure Schüler*innen in Kleingruppen auf, um die KlimaBotschaften zu verbreiten. In den Gruppen planen eure Schüler*innen die Platzierung und Größe ihrer Botschaften.

6. Ihr könnt die Aktion variieren:

   - Version 1: Eure Schüler*innen schreiben die KlimaBotschaften mit Straßenkreide auf den Boden.
   - Version 2: Ihr bringt eure Botschaften mit Sprühkreide auf die Straßen. Dafür basteln die Schüler*innen Schablonen mit den ausgewählten Sprüchen. Mit den fertigen Schablonen geht es auf den Schulhof oder raus auf die Straße. Auf den Boden legen, wenn nötig mit Malerkrepp fixieren und sprühen.

Sprüht dabei lieber mehrere Schichten auf, statt einmal zu dick zu sprühen, damit die Farbe nicht verläuft.

Anleitung

https://t1p.de/l1rb0

Tipps

- Diese Aktion eignet sich besonders gut als Abschluss eines Themenblocks zu Klimaschutz, da das erworbene Wissen der Schüler*innen direkt angewendet werden kann.
- Wollt ihr die Aktion an öffentlichen Orten durchführen, so empfiehlt es sich, diese vorher anzumelden. Auch Kreide kann in einigen Orten als Ordnungswidrigkeit (KEINE Sachbeschädigung) eingestuft werden. Hier findet ihr mehr Informationen.

Sprühaktionen

https://t1p.de/yua62

Und jetzt?

- Ihr könnt der *KlimaChallenge* eine größere Reichweite geben, indem sie im öffentlichen Raum durchgeführt wird und eure Schüler*innen die lokale Presse informieren oder einen Beitrag auf der Schulwebsite veröffentlichen.
- Im Rahmen der Aktion könnt ihr mit den Schüler*innen darüber sprechen, was Demonstrationen ausmachen und wieso sie wichtig sind. In diesem Video erfahren eure Schüler*innen, was eine Demonstration ist.

Demonstration

https://t1p.de/ksr2v

- Überlegt, ob ihr als Klassengemeinschaft vielleicht selbst einmal bei einer Demonstration von Fridays for Future teilnehmt und bastelt dafür Plakate.
- Anknüpfend an die *KlimaChallenge* könnt ihr in Politik, Geschichte oder Sozialkunde darüber sprechen, was Proteste bewirken können, und prominente, historische oder aktuelle Beispiele behandeln.



Mut machen

Was bringen solche Aktionen überhaupt? Sogenannte Awareness-Aktionen wie diese schaffen Aufmerksamkeit für die Themen, die den Schüler*innen wichtig sind. Probleme sichtbar zu machen, ist ein erster Schritt auf dem Weg sie zu lösen. Je mehr Menschen Bescheid wissen, dass die Klimakrise ein riesiges Problem ist, desto mehr Menschen helfen auch dabei, Lösungen zu finden! Macht euch Mut und schaut euch diese erfolgreiche Awareness-Aktion von Schüler*innen an.

Flashmob-Video

https://t1p.de/3x4b3

Notizen

Was hat bei der Umsetzung der KlimaChallenge gut geklappt?

Welche Aha-Momente hatten die Schüler*innen?

Was sollte das nächste Mal anders gemacht werden?